

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

6 (7.1.1940)

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H. Karlsruhe i. B. Verlagsbüro Sammler...

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Gauhauptstadt Karlsruhe*

Karlsruhe, Sonntag,

den 7. Januar 1940

14. Jahrgang / Folge 6

Gore Belisha überstürzt ausgebootet

Die Hintergründe der englischen Regierungskrise - Ventil gegen die Unzufriedenheit der Industrie

Chamberlains „junge Leute“

H. W. Kopenhagen, 7. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Der am Freitag überraschend erfolgte Abgang Gore Belishas hat in England, wie dänische Berichte aus London belegen, wie eine Bombe eingeschlagen...

Gore Belisha hielt noch nachmittags 10.30 Uhr eine Pressekonferenz ab, wobei er den Zeitungsleuten „Profit Neujaahr“ hat. Bisherig ist, so meint der Londoner Vertreter der „National Tidende“, der Rücktritt des Kriegsministers genau so überraschend beschlossen worden...

Dänische Mutmaßungen über den Rücktritt

Verschiedene dänische Berichte erwähnen bemerkenswerterweise unter den unmittelbaren Ursachen des Rücktritts das längst abgeschriebene oder umschriebene Zustandum Gore Belishas. Die „National Tidende“ weist darauf hin, daß ihm sogar die englische Presse hier und da seine nichtarische Abstammung vorgehalten habe...

Als zweiter Grund wird in den dänischen Darstellungen das Vorliegen von Differenzen mit dem mächtigsten Mann der Regierung des Reiches, Lord Gort, erwähnt. Gore Belisha hat es nicht über sich gebracht, die eigenen Aufstellungen und gegen Gore Belishas eingekommen hatte...

Stanley, sein Nachfolger, gilt als eng befreundet mit Lord Gort, der kürzlich Chamberlain bei seinem Besuch in Frankreich anheimelnd stark für die eigenen Aufstellungen und gegen Gore Belishas hochgekommen war...

Ueber die Differenzen mit einflussreichen Industriekreisen, die zu Gore Belishas Rücktritt ebenfalls beigetragen haben sollen, verläutet in dänischen Berichten, daß die dramatischen Einberufungen, die das englische Heer auf 3 Millionen Mann bringen sollen, wünschenswert bei der Industrie ausgesetzt hätten...

Die großen „Unbekannten“

Von Karl Neuscheler

Durch verschiedene Anzeichen ist es offenbar geworden, daß die plutokratischen Kriegsverbrecher bereits an der Zermürbung ihres eigenen Unternehmens zu fröhnen beginnen. Wir haben an dieser Stelle kürzlich dargelegt, daß schon nach vier Monaten Kriegszustand auch unsere Feinde die schmerzliche Erkenntnis sich aufzwingt, daß alle wichtigsten Voraussetzungen für das Gelingen ihrer Machtpläne nicht mehr vorhanden sind...

soß, nachdem alles so ganz anders verließ, als man sich vorgerechnet und vorgemacht hatte. Und die Frucht ist ein ebenso schlechter Berater wie der Doh. Und wenn man schon immer unter dem übermächtigen Bann der Elige stand, dann rächt sich dies im Unglück besonders schwer und läßt einen nicht mehr los. Mit es da ein Wunder, daß die jetzt schon unter dem deutschen politischen und militärischen Druck sichtlich bedrängten westlichen Plutokratien nach den großen und kleinen „Unbekannten“ in der Welt Umschau halten und nach ihnen wie nach einem rettenden Strohhalm greifen möchten?

Wer ist wirklich neutral?

In allen früheren Kriegen bis einschließlichs des Weltkriegs 1914/18 war die Neutralität kein großes Problem. Wer nicht Krieg führte und auch keinen der Kriegführenden einseitig direkt oder indirekt unterstützte oder herausforderte, galt als neutral. Im Weltkrieg setzte sich aber schon, daß in dem Augenblick, wo der Krieg totale Formen annimmt und den gesamten Außenhandel und eine aktive Propaganda in die machtmächtige Auseinandersetzung als Kriegsmittel einpaßt, daß in diesem Augenblick auch schon die Neutralität zumindest der kleinen und strategisch verlockend gelegenen Staaten sehr fragwürdig werden kann...

So erhebt sich heute die Frage: Wer ist wirklich „neutral“, ja, kann es heute überhaupt noch eine Neutralität, im Sinne einer völligen Unbeteiligung und Unparteilichkeit in diesem Kriege geben? Die plutokratische, vor allem auch die französische Propaganda, hat diese Frage schon vor Wochen zum erstenmal gestellt und gleich lebenswichtig verneint. Man heulte die Hebe auf, daß die plutokratische Teilnahme an diesem Kriege für die heute noch Nichtkriegführenden ideologische Pflicht sei; denn es gehe um die „Freiheit“, die „Menschlichkeit“, und da könne niemand beiseite stehen...

Auch im Krieg soll die Kunst nicht schweigen

Große deutsche Kunstausstellung 1940 - Aufruf an die bildenden Künstler Großdeutschlands

München, 6. Jan. Das „Haus der Deutschen Kunst“ (neuer Glaspalast), Anstalt des öffentlichen Rechts in München, erläßt folgenden Aufruf an die bildenden Künstler Großdeutschlands: „Als jeweilige Vertreterin Eurer besten Jahresleistungen kann Euch das „Haus der Deutschen Kunst“ keine schönere Neujahrsbotschaft übermitteln als die, daß der Führer für das Jahr 1940 Eueren die Durchführung einer neuen großen Ausstellung deutscher zeitgenössischer Kunst ausgeschrieben hat...

Noch mehr als die bisherigen Ausstellungen im „Haus der Deutschen Kunst“ soll die kommende große Schau Zeugnis ablegen von der Schaffenskraft und -größe unserer lebenden deutschen Maler, Bildhauer und Graphiker. Darum werden auch bei dieser Ausstellung wieder hohe künstlerische Ansprüche an die eingesandten Arbeiten zu stellen sein. Mit der besten Werke der reifen Künstler soll die Ausstellung ein leuchtender Stern am Kunsthimmel des kommenden Sommers werden.

So rufen wir Euch, Großdeutschlands Künstler, im Namen des Führers auf, zu schaffen und zu werken und Euer Bestes zu geben für unser gemeinames Ziel: „Die große Deutsche Kunstausstellung 1940“ zu einem einflussreichen Manifest deutschen Kulturwillens und zu einem künstlerischen Ereignis ersten Ranges zu gestalten.

Die Eröffnung der Ausstellung ist diesmal früher als sonst, voraussichtlich am 1. Juli 1940. Die schriftliche Anmeldung der zur Einbringung beschlossenen Arbeiten ist bis zum 10. März 1940 erforderlich. Die Einlieferung der Kunstwerke findet vom 15. bis 30. März 1940 statt. Näheres ist aus den Ausstellungsbedingungen ersichtlich, die ab 15. Februar beim „Haus der Deutschen Kunst“, München, Prinzregentenstraße 1, Fernruf 20214, 20215, 24148, 24149, gegen Entlohnung eines Unkostenbeitrages in Höhe von 0,50 RM, erhältlich sind.



Hitler is spending Christmas with His Friends!



Englische Hehlügen! Deutsche Wirklichkeit!

„Hitler feiert Weihnachten mit seinen Freunden“ behauptet die Unterwürftigkeit dieser dänischen, glühenden Beschwörung der englischen Zeitung „Daily Mirror“, mit welcher die jüdische Journalistin dem Engländer das Weihnachtsfest des Führers - so wie sie es denn wahrhaben möchte - zeigt. Der Unterschied ...

... zwischen der englischen Hehlüge und der deutschen Wirklichkeit kann nicht besser gezeigt werden, als durch die Gegenüberstellung mit einer der Aufnahme von der kameradschaftlichen Weihnachtsfeier des Führers mit seinen Soldaten, die er in der Luftwaffenkaserne, am Weihnachts und im Korngelände besuchte. (Presse-Korrespondent, 2)

Es ist ein untrügliches Zeichen der Zeit, daß von den vielen noch im Weltkrieg gegen Deutschland aufgetriebenen

Spähtrupp erkundete feindliche Widerstandslinie

Telephonvermittlung durch Handgranaten zerstört — Am Weihnachtstage trug die Kompanie einen Toten zu Grabe

* Im Vorfeld ... 6. Jan. (PK.) Der Auftrag ist klar! So hoffe ich, daß ich Euch morgen früh gesund und lebend wiedersehe! — damit entließ uns der Kompanieführer. In den heißen Morgenstunden sollte angegriffen werden, um tief in Feindesland vorzudringen. Die gegnerischen Vorposten mußten dabei umgangen werden. Die Voraussetzungen für das Gelingen dieses Planes hatten zwei vorbereitende Unternehmungen geliefert. Jetzt wurde der Versuch gemacht, bis an die Widerstandslinie des Gegners heranzukommen, um deren Lage und Befestigungsstärke festzustellen.

Man, an der uns der Feind noch lange treffen kann. Schwer keuchend tragen ein Oberfeldwebel, ein Gefreiter und ein Feldwebel abwechselnd den Verwundeten, sein junger Körper ist schwer, „Deckung“ — ruft der Leutnant. Taghell alles um uns her erleuchtend, steigt eine Rauchkaterie hoch; als ob ein Blitz uns niedergedrückt hätte, so liegen wir auf dem Boden gepreßt auf dem Leib und warten die langen Minuten, bis das am Fallschirm pendelnde Licht verfliehet. — Auf, weiter. Alle 50 Meter wechseln die Träger im Tragen ihrer Last ab.

„Was ist passiert?“
„Alles war glücklich abgelaufen, ein tragisches Geschehnis hat unter Kameraden stattgefunden. Er lag als Sicherheit nahe der Straßensperre, sein Verbleib ist unbekannt. Zwei Unteroffiziere, der Leutnant und die übrigen drei hatten die Drahtverbindungen durchbrochen, waren an das von der Sperre noch 50 Meter entfernt liegende Haus gelangt, entdeckten und zerstörten sofort Telephonbrüche am Haus: eine Vermittlungsstelle? Hier mußten Posten

liegen! Da fiel auch schon der Alarmruf des Postens, in den Fenstern tauchten vier andere Gewehre auf, ihre Läufe richteten sich ins Dunkel, blinzelnd auf die Straßensperre, in der Annahme, dort fände der Feind. Das W.G. muß auch blindlings auf die Sperre geschossen haben; dort wurde der als Sicherung verbundene Kamerad getroffen.

Mit drei Handgranaten wurden die Feinde außer Gefecht gesetzt. Die Explosion muß in dem kleinen Raum tödlich gewirkt haben. Alles wurde still drinnen.

Die Heimkehr

Über fünf Kilometer tragen die Kameraden den Verwundeten, der bewußlos geworden war, auf der Schulter. Dann erst können sie ihn auf der Bahre weitertragen. Seine Verletzungen sind schwer. Er kam nicht mehr zum Bewußtsein zurück. Es war am Tage vor St. Abend, da er von uns ging.

Am zweiten Weihnachtstag wurde unser Kamerad zu Grabe getragen. Nach junges Grab liegt ihm zur Seite, Soldaten, die — wie er — vorn Feinde fielen.

An der Westfront ist Ruhe; dennoch greift das Schicksal bisweilen grausam in die Kampfgemeinschaft der Fronten ein. Es ist Krieg — auch bei nur „geringer Spähtruppstätigkeit“.

Kurt Günther.



„Die Dame zahlt alles!“ (Zeichnung: Schmidt)

Der Wasserträger vor Verdun

Von W. A. Pannet

Es war vor Verdun im Jahre 1916. Landsturmmann Hammer lag schwerverwundet im Unterstand und es gab vorerst keine Möglichkeit, ihn fortzuschaffen, weil ein ununterbrochenes Sperrfeuer alle Wege verriegelt hatte. Landsturmmann Hammer lag im Fieber; ihm qualte der Durst.

Aber es war da eine Quelle in der Nähe, aus der un-aufhörlich das Wasser kam. Tausende von Granaten sind verschossen worden um diesen fleckigen Erde. Aufgewühlt, zugeschüttet und wieder aufgewühlt floß aber die Quelle, um deren Vernichtung die Batterien heulten.

Als Musikföhrer Bachmann in den Unterstand kam, hörte er von dem Durst des Verwundeten, nahm das Kochgeschirr und wagte auf Leben und Tod den Weg zur Quelle.

In derselben Stunde wurde von der Postenbesatzung im Unterstand ein französischer Soldat gefangen genommen. Ein Ueberläufer? Nein! Er lag im Dabüberbau. Ein verwegener Patrouillengänger, den das Tageslicht über-raucht hatte.

Man brachte ihn in den Unterstand, in dem sich jetzt auch der Kompanieföhrer befand, der sich nach dem Befinden des schwerverwundeten Landsturmmanns Hammer erkundigen wollte. Wir haben in dem entflohenen Ge-ficht des mutigen Franzosen eine eigentümliche Befor-gnis, und deshalb war wohl auch die erste Frage des Kompanieföhrers:

„Haben Sie Angst?“
Der Franzose antwortete zögernd: „Die Zeitungen — sie schreiben — von den Greueln ...“

„Sagen Sie Ihrem Vaterlande, daß mir ritterliche Soldaten sind, von denen die Nationen der Welt lernen könnten!“ antwortete der Kompanieföhrer und setzte hin-zu: „Sie sprechen deutsch?“

„Ich war Oberfeldner in Wes, in München und An-gegn“, sagte der Franzose. „Ich tat als Soldat meine Pflicht; ich kämpfte für mein Vaterland, für Frankreich!“

Und dann kam es zu folgendem Gespräch zwischen dem Kompanieföhrer und dem gefangenen Franzosen:
„Von welchem Regiment?“
„Der französische Kavallerie.“

„Von welchem Regiment?“ wiederholte der Kom-panieföhrer eindringlicher. Der Franzose blinzte zu Bo-den; dann hob er den Blick und sah dem Kompanieföhrer fest in die Augen. „Ich habe die Abkiste abgerufen.“

„Ein tapferer Soldat“, sprach der Kompanieföhrer vor sich hin, und gleich darauf die Frage: „Wollt ihr an-greifen?“

„Ich weiß es nicht ...“
„Wann wollt ihr angreifen?“ lautete jetzt die ener-gische Frage des Kompanieföhrers.

„Wieder keine Antwort.“
Da schob der Kompanieföhrer dem Franzosen eine Kiste hin, damit er sich sehe. Und es ergab sich, daß der Gefangene aus einem Städtchen hinter unserer Front stammte, das eines Tages von den Franzosen beschossen worden war. Wir hörten ferner, daß eine Granate die Mutter des Gefangenen zerrissen hatte, als sie einige Kleinigkeiten holen wollte, um sie vor dem Brand zu retten.

„Von einer französischen Granate?“ fragte der Kom-panieföhrer.

„Gibt es ausgelassen“, das war die Antwort.
Als Musikföhrer Bachmann mit dem Wasser von der Quelle zurückkam, war Landsturmmann Hammer schon tot. Da stand nun der junge Soldat vor seinem alten Kameraden, das Kochgeschirr mit dem Wasser in der Hand, und wollte an den Tod nicht glauben. Und, als ob er den Toten anpräche, sagte er: „Ich habe mein Mög-liches getan! Kamerad, es ist nicht meine Schuld, daß ich zu spät gekommen bin!“

Der Kompanieföhrer sprach wieder mit dem Gefan-genen: „Haben Sie Hunger?“
„Nein!“
„Durst?“
„Mir brennt die Kehle, als läge sie im Feuer“, sagte der Franzose.
Da trat Musikföhrer Bachmann vor den gefangenen Franzosen, schlug die Haden zusammen und übergab ihm das Kochgeschirr.
Der Gefangene trank — und trank das Kochgeschirr leer ... Und im Unterstand wurde es still. Niemand sprach ein Wort.

Forscher im Dienst für den Sieg

Frontabschnitt Technik — Schöpferische Technik im Krieg

(Dr. E.) Wir haben durch die nationalsozialistische Erziehungsarbeit während aller der Jahre vorher in den ersten Kriegsmontaten schon recht gut mehrpolitisch denken und handeln gelehrt. Ohne Widerpruch und ohne Weibung hat sich diese Umstellung beim einzelnen und in der Gesamtheit vollzogen. Front und Heimat bestimmten hierbei zu gleichen Teilen das Geleit unseres Handelns. Täglich von neuem haben wir es felt- dem erlebt, daß der wehrhafte Einiaz stets dort freudiger ist, wo die natürlichen Notwendigkeiten mit dem eigenen Idealen die gleiche Buzel haben. Dieses Merkmal trägt gerade auch die Erfindertätigkeit in der de n t s c h e n T e c h n i k, die das Amt für technische Wissenschaften der D.M. (Leiter: Generalinspek-tor Dr.-Ing. Toth) betreut.

Generalfeldmarschall Hermann Göring hat genau ge-müht, warum er gleich zu Kriegsbeginn die Forscher, Er-finder und Techniker mobilisierte. Was sich ein Deutlich- land 1914/18 leisten zu können glaubte, soll sich im Reichs- Adolf Hitlers nicht wiederholen, daß nämlich bahnbre- chende deutsche Erfindungen auf den Schlachtfeldern Fran- kerns und zur See plötzlich als Waffen des Feindbundes aufstauten.

Was wir heute an Erfindungen brauchen,
sind nicht Unterhaltungsstücke, neue Möbelformen, Pro- schneidemahchinen, Fischschupper, Gardinenhalter, Mill- eimer, auch nicht Flaschenverschlüsse oder Tubenschnürer. Was wir brauchen sind Erfindungen, die uns ein un- schränktes Feuergeheimnis und Ausbalten sichern. Und hierin hat die Wehrtechnik mit ihren Kampfmitteln des Angriffes, des himalendsten Widerstandes und der wirksamen Abwehr das erste Wort.

An zweiter Stelle unter den ansagepropheten Kampf- mitteln steht die bi o l o g i s c h e E r z ü h r u n g s t e c h n i k. Die Ernährungsbasis wird verbreitert durch Ver- mehrung des Ertrages der Felder und durch Erhöhung des Viehbestandes. Hier gilt es also an die Erfindungen der Landwirtschaft anzuschließen, vor allem an die Fra- gen der Düngung und Pflege der Felder und der Ernte einschließlich der dazugehörigen Geräte und Maschinen. Die Erhöhung des Viehbestandes ist abhängig vom Er- trag der Felder, im besonderen an hart einweichtigen Pflanzen und von der Schaffung künstlicher Futtermittel. Abhängend ist hier der Hinweis auf die Gewinnung von Nährmitteln (Futtermittel und Futtermittel) aus Holz und allgemein auf die Gewinnung von Futtermitteln auf die biologischen Verfahren hierfür. Die Wehrtechnik bringt die dringend erwünschte Erweiterung der Zeit- dafs, was auch der Industrie zugute kommt, da sie je be- kanntlich ein harter Feuertverbraucher ist. Erfindungen auf all diesen Gebieten sind von Bedeutung und vorordentlich.

Neben der Erzeugung von Nähr- und Futtermitteln ist deren längere Lagerung von höchstem Wert, wobei nach den Eigenschaften des Lagerortes verschiedene Mittel verwendet werden. A. das einfache Lagern des Getreides mit Durchlüftung, das Einläufern (Säubern) von reinen Futtermitteln, das Trocknen von Gras und dergl. durch besondere Vorrichtungen, das Lagern von Fleisch, Gemüse, Obst, Getreide usw. in Kistkästen, das Dauerholzmachen (Konfervieren) von Fleisch, Gemüse, Obst usw. durch Erhitzen und Sterilisieren oder durch Zurücken von konservierenden Stoffen, das Lagern von Kartoffeln in Wätern usw. Neue und bessere als die heute üblichen Verfahren und Geräte erfinden! ebenio notwendig wie winnigswert.

Neben der Nahrung treten die Bekleidung und Wohnung des Menschen. Damit sind wir schon mitten in einem noch sehr ausbaufähigen Gebiet der Stoffe. Natürliche Pflanzenfasern können immer noch mehr als bisher zur Herstellung von Fäden und Stoffen heran- gezogen werden. Das man dabei mit Umficht vorzuehen muß, liegt angedacht der aufwendendsten arden Zahl der Verfahrnspläne klar auf der Hand.

Hinsichtlich der Wohnung des Menschen beschreiten wir das umfangreiche Gebiet des Bauwesens, das heute durch die Umstellung der Baustoffe, insbesondere durch die weitgehende Ausschaltung von Eisen und Holz uns immer wieder vor neue und eigenartige Aufgaben stellt, z. B. in der Herstellung künstlicher Baustoffe, in der weitergedrehten Bearbeitung und Verbenung der Bauele- mente, in der Anwendung wärmehaltender Konstruktionen u. a. m.

Auf dem Gebiet der Rohstoffveredelung,

wobei wir besonders an die Gewinnung von Oelen aus Kohle nach wirtschaftlichem Verfahren denken, steht die allgemeine Zurückdrängung der Kohle als gewöhnlicher Brennstoff oben an. Vordringlich liegen die Dinge bei der Verwertung des Torfs. Ein Kapitel für sich bildet die W e r s i t t u n g m e t a l l a r m e r E r z e, namentlich der Eisenerze, worin zu den bereits erzielten großen Fort- schritten noch weitere erwartet werden können. Die Me- talle selbst finden in zahlreichen wertvollen Legierungen größte Aufmerksamkeit. Es ist gelungen, neue Metall- legierungen von hervorragenden Eigenschaften herzu- stellen, durch die alle bisherigen Anwendungsgrenzen an Werkzeugen, Geräten und Apparaten stark erweitert und neue Einsatzmöglichkeiten geschaffen wurden, wobei die Festigkeit und sonstige Widerstandsfähigkeit bei hohen Temperaturen die Haltbarkeit gegenüber Säuren und Laugen maßgebend sind. Im Zuge der Leistungsteige- rung brauchen wir hier noch weitere Erfolge. Deute sind ganze Gebiete der chemischen Industrie mit diesen Fort- schritten erweitert und vielfach sogar neu aufgebaut wor- den. Aber ebenso sehr bringen einige

Probleme der Maschinenteknik

von vielen Erfolgen ab, z. B. wenn ein Baustoff hoher Festigkeit und geringen Verschleißes bei hohen Tempera- turen verlangt wird, wie es z. B. bei Gasturbinen, Koh- lenkraftmaschinen und ähnlichen Maschinen der Fall ist. Noch weitwichtiger aber ist es, wenn die Metalle einschließ- lich des Aluminiums samt und sonders durch nichtmetalli- sche Stoffe ersetzt werden können. Das ist meist nur in gewissen Grenzen möglich, die aber hohe Verdraus- mungen einschließen können. Wir wissen nur zu gut, mit welchem Erfolg Glas, Porzellan und Kunststeine hierfür verwendet wurden.

Viel größere Einsatzmöglichkeiten an Stelle von Me- tallen gestalten jedoch die Kunststoffe. Noch sind die gang- baren Arten der Kunststoffe selbst lange nicht erschöpft, wodurch den Erfindern ein anderes ausbaufähiges Ge- biet noch offen steht.
Unbedingte Beachtung verdient auch die Ausnutzung von Abfällen mannigfaltiger Art, die vielfach noch in die industrielle oder handwerkliche Arbeit eingereicht werden können. All diese Gebiete sind vordringlich und kriegs- wichtig. Aus ihnen können die Erfinder eine Un- menge Anregungen schöpfen und ausrichtsvolle Vorschläge gestalten, die für die Politik und Wirtschaft von Wert sind und der Förderung Görings entsprechen: Kämpfen und aushalten. J. G r e i n e r.

E sprung in den französischen Gräben

Wohl tausend Meter steigen wir den langgestreckten Hügel hinauf, vorzüglich die Tritte leuchtend. Oben auf der Höhe sind französische Stellungen, gestern waren sie ver- lassen. ... Die Erbauer, die davor liegen, ... Drin ... und mit entfehrter Pistole vor! Die sorgfältig ausgebaute Vor- postenstellung ist auch heute unbesetzt.

Wir wollen noch beobachten.
In einem spitterföhrer gedeckten Unterstand des Franzmannes warten wir eine weitere halbe Stunde. Jetzt geht der Weg wieder einige hundert Meter den Hügel hinab bis zu dem Hof, wo am Umfang eine Straßens- perre liegt. Weit zur Linken von unseren jetzigen Stel- lungen liegt schon französische Vorposten. Rechts und links vom Dorf zieht irgendwo die erste Verteidigungslinie des Gegners. Bis dorthin wollen wir vor. „March!“ heißt es da.

Die taglare Helle ist in dieser halben Stunde ver- schwunden. Von den Weiden steigen Nebelschwaden empor und verschüllen Büsche und Wälder, so daß ein Schlei- er über dem Lande liegt. Ein schwacher roter Schimmer scheidet die Stelle, wo der Mond untergegangen ist.
Wie ein schwebender Mantel umgibt uns der Dunst des Frühmorgens. „Sie bleiben als rückwärtige Sicherung hier!“ befiehlt mir fähernd der Leutnant. Wie Ge- wesen verschwinden die anderen Kameraden. — Ich bleibe allein.

Die gegnerischen Stellungen erkannt

Ein Gefühl grenzenloser Einsamkeit löst die starke Spannung ab. Die Ungewißheit, wie das Gesehehen ab- laufen wird, fast unauflöflich die Gedanken durch das Hirn, um auf alle Möglichkeiten den richtigen Ausweg zu finden. Da fällt rechts, sehr nahe, ein Schuß! Nichts wei- ter. Doch Schritte tapfen. Das in der Nacht sehr fehr- gehörige Ohr ma die Entfernung fürher kürzer als sie ist. Dennoch befähigt sich die Annahme, dort rechts liegt eine besetzte französische Stellung. A. Artillerieein- schläge sollen dumpf in der Ferne. Ganz nahe raschelt es plötzlich, als käme dort jemand. Angefrenat schauie ich zu den beiden Baumstämmen hinüber. Sekunden verge- hen, da flimmern die Augen, und die Baumstämme scheinen sich zu bewegen. Steht jemand da? — Die übliche Täuschung, wenn man zu lange auf eine Stelle wartet. Nichts ist zu sehen, doch man fühlt es: hier ist die de r F e i n d. Zur Rechten und zur Linken werden die Gänge deutlicher vernehmbar. Die Unteren sind weiter vorn an der Arbeit. Man hört deutlich knappende Ge- räusche der Drahtföhner. Sie durchschneiden jetzt das feind- liche Drahthindernis. Zu beiden Seiten liegen starke französische Stellungen. — Wir sind jetzt etwa Kilometer in Frankreich. Da — Schüsse, ein Feuerföhner, dann das Krachen einer Handgranate, einer zweiten, einer dritten, dazwischen hämmert von rechts ein Maschinengewehr. Röchelnd Stille, eine Minute war noch nicht vergangen. Vorne erklingt Stimmengewirr. Aufgeregt, hegend, kom- men Schritte eilends näher. Noch sind wir unmittelbar im Wirkungsbereich der französischen MGs, die tatsächlich so stunden, wie es nach den Geräuschen zu vermuten war. Da ist der Trupp heran. Was ist los? Sie f e l e n v e n e n Kameraden mit, demnächst los. Kam e r a d e r t r o f f e n. Doch jetzt vor allem zurück, die laane Höhe

Wuschpassen! Bald ist's zu spät!

Sehen Sie sich Ihre Wäsche einmal recht genau an. Wahrscheinlich werden auch Sie solche Löcher entdecken, wie wir sie hier in starker Vergrößerung zeigen. Das sind Nadelstiche, die zunächst keinen großen Schaden bedeuten. Aber bald lösen sich die verletzten Fäden auf und die Löcher werden größer. Deshalb heißt's vorbeugen, ehe es zu spät ist!

Das gilt auch für einen weniger leicht erkennbaren Feind, der Ihrer Wäsche schadet und Selb vernichtet: nämlich den Kalk des harten Wassers.

henko Bleich-Soda, die schon seit Jahrzehnten zum Einweichen der Wäsche im deutschen Haushalt Verwendung findet, ist ein hervorragendes Mittel, den Kalkgehalt des Wassers zu bekämpfen. Man verrührt 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge einige handvoll henko Bleich-Soda im Waschwasser. Dadurch wird das Wasser weich, die Walchkraft des Waschmittels vollkommen ausgenutzt und die Wäsche geschont! Wäschelchäden verhüten ist volkswirtschaftliche Pflicht!



Gutschein
Ihre Hausfrau, die an der Erhaltung ihres Wäschebestandes interessiert ist, erhält das aufklärerische Büchlein „Wäschelchäden — wie sie entstehen — und wie man sie verhütet“ gegen Einlösung dieses Gutscheins kostenlos und portofrei zugesandt!
Name:
Ort:
Straße:
Abfenden an: Henkel & Cie A.G., Düsseldorf

Zu vermieten

3 Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad, Weststadt, auf sofort zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

Edle, große und sonnige 4 Zim.-Wohnung. Neubau, Kaiserstraße 54, auf sofort oder 1. April 1940 zu vermieten...

3 Zimmer-Wohnung mit Garten (Etagenhaus) auf 1. Mai 1940, evtl. auch früher, in unserer Wohnungsgebiets Oststadt...

6 Zimmerwohnung mit einziger Bad, groß, Manufaktur, in der Weststadt, II. Stock, Ost-Westseite...

4 Zimmer-Wohnung mit Bad zum Preise von 70 bis 75 auf 1. III. 1940, evtl. früher zu vermieten...

3. Raum u. Schmidt A. Immobilien. Kaiserstr. 136. Telefon 2598.

Billa

Klosterstraße 26, mit 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Wädhentimmer u. Garage, auf 1. Februar 1940 zu vermieten...

Wohnungsbau-Neubauwohnung in freier, sonn. Lage, 3 1/2 Zim., mit Erker, eingeb. Bad und Wintergarten...

4 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Bad, Weststadt, Röhre, Weststraße, zum 1. April 1940 zu vermieten...

Schöne 6 Zimmerwohnung in schön. Stadtlage, mit od. ohne Garten u. reichl. Zubehör...

4 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

6 Zimmerwohnung mit einzigerem Bad auf 1. 4. zu vermieten. In Erkoben...

4 Zimmer-Wohnung auf 1. April 1940 oder früher zu vermieten. Hauptstraße 35...

7 Zim.-Wohn. in besser. Weststadt mit Zentralheizung und allem Zubehör...

4 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

8 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör in besser. Lage (Westendstraße) zu vermieten...

4 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

6 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

4 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

8 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör in besser. Lage (Westendstraße) zu vermieten...

4 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

8 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör in besser. Lage (Westendstraße) zu vermieten...

4 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

8 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör in besser. Lage (Westendstraße) zu vermieten...

4 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

8 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör in besser. Lage (Westendstraße) zu vermieten...

4 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

8 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör in besser. Lage (Westendstraße) zu vermieten...

4 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

8 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör in besser. Lage (Westendstraße) zu vermieten...

4 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

8 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör in besser. Lage (Westendstraße) zu vermieten...

4 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

8 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör in besser. Lage (Westendstraße) zu vermieten...

4 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

8 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör in besser. Lage (Westendstraße) zu vermieten...

Donnerbar fängt sich der Voldol. Wenn die Feldpost ein Fläschchen von dem tausendfach bewährten Künzels AKA-FLUID bringt...

33-Wohnung von 11 Familien auf 1. 2. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

3 Zimmer-Neubauwohnung im Wohngebiet, von 11 Familien gekauft. Angebote unter 9500 an den Führer-Verlag...

Haus für kapitalstarken Kaufinteressenten im Auftrag gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Hermann Braun...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

3 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

Rentenhaus (Neubau) mit moderner 8x8 Zimmern, in prima Lage, bester Anbauraum zu verkaufen...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

3-4 Zim.-Wohnung mit Bad, auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

Mehrfamilienhaus in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

4-Zimmerwohnung mit Bad, auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

Wohn- u. Geschäftshaus in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

8-10 Zimmer für gewerblich. Zweck gesucht. Hauptstraße, Nähe Hauptbahnhof, evtl. 2 Etagen...

2 Familienhaus in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

3 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

Stagenhaus (Neubau) in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

3 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

Landhäuser, Rentenhäuser, Teilhaber, Geschäftsvermittlungen aller Art. Richard Huber...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

3 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

Wohnungsaussch. Sehr große, sonnige 4 Zimmer-Wohnung...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

3 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

Führer-Anzeigen sind immer Erfolgsanzeigen. Richard Huber...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

3 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

Hotel oder ein besseres Restaurant v. Fachmännern, evtl. mit 20-30 Plätzen...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

3 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

Lagerhaus ob. Fabrikationsgebäude, mögl. 2-3stöckig, mit insbes. 200-250 qm Nutzfläche...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

3 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

Haus mit 4x4 Zimmern, Küche, in guter Lage, zum Preise von 28 000...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

3 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

Neubau in Durlach schöne 2-stöckige, mit 8x3 Zimmern, Küche, Bad, Garten...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

3 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

Haus mit 4x4 Zimmern, Küche, in guter Lage, zum Preise von 28 000...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

3 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

2 Rentenhäuser in der Weststadt u. Oststadt, mit 2 Doppel- u. 2 Einfamilien, evtl. Garten...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

3 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

Prima Kapitalanlage! Rentenhaus mit moderner 8x8 Zimmern, in prima Lage...

33-Wohnung mit Bad auf 1. 3. 4. oder früher zu vermieten. Näheres durch die Hausverwaltung...

3 Zimmer-Wohnung in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

Garten mögl. 1/2 Hektar, in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

In Karlsruhe ist Auto-Reparatur-Werkstätte 120 qm groß, modern eingerichtet, Waschmaschine, Kompr. f. Luft- und Hebeblöcke...

Bäckerei, Konditorei und Kaffee an verkehrreicher, Straße Karlsruhes gelegen, auf 1. April zu verpachten...

Wirtschaft mit Nebenraum und schöner Wohnraum, bestehend aus 3 Zimmern, Küche...

Lebensm.-Geschäft mit Wohnung, in ruhig. Lage, Weststadt, par. mit einziger Bad, verkehrsgünstig...

Kapitalien 5 Tausend Mark mit bester Sicherheit u. aut. Zins zu Leihen gesucht...

Gärtnerei Der „Führer“ das Blatt des Erlöses. Berühmte, evtl. zu verkaufen...

Haben Sie ein Zimmer oder eine Wohnung zu vermieten? Dann bedienen Sie sich der „Führer-Anzeige“...

Zeichnungseinladung für nom. RM. 40 000 000.- 5%ige Teilschuldverschreibungen von 1940 der Braunkohle-Benzin Aktiengesellschaft, Berlin

Die Braunkohle-Benzin Aktiengesellschaft begibt zur weiteren Finanzierung des Ausbaus ihrer an verschiedenen Orten Mitteldeutschlands gelegenen Werke eine mit 5% verzinsliche Schuldverschreibung...

Für sämtliche Ansprüche aus der Anleihe übernimmt die Pflichtgemeinschaft der Braunkohlenindustrie, vertreten durch den für sie eingesetzten Reichskommissar...

Die Zulassung der Teilschuldverschreibungen zum amtlichen Handel und zur Notiz an der Börse zu Berlin, der Mitteldutschen Börse zu Leipzig, der Rhein-Mainischen Börse zu Frankfurt a. M....

Die Höhe der Zuteilung unterliegt allein dem Ermessen der Zeichnungsstellen. Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der anderen Abnehmer vereinbar ist.

- Dresdner Bank, Allgemeine Deutsche Credit-Berliner Handels-Gesellschaft, Commerz- und Privat-Bank, Deutsche Bank, Reichs-Kredit-Gesellschaft, I. H. Stein, Berliner Handels-Gesellschaft, Delbrück Schickler & Co., Hardy & Co. G. m. b. H., Sächsische Staatsbank, Westfalenbank Aktiengesellschaft

